

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Rhede, 12. Mai 2022

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. | Ps 98,1

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Geschwister in der Nachbarschaft,

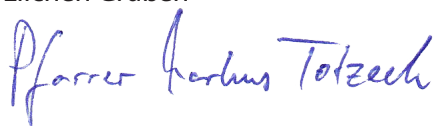
Kantate – das heißt: Singt! Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Auf den Jubel über die Erneuerung der Schöpfung, der am letzten Sonntag im Mittelpunkt stand, folgt an diesem Sonntag der Lobgesang zur Ehre Gottes. Die Musik gehört am Sonntag Kantate also einfach dazu und am besten auch der laute Lobgesang!

Zurzeit ist der Lobgesang wahrscheinlich mit unterschiedlichen Gedanken verbunden: Wer wird an diesem Tag der Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen jubeln können? Ist Jubeln gerechtfertigt, wenn auf unserem Kontinent ein blutiger und schrecklicher Krieg herrscht? Vielleicht bietet sich für uns Christinnen und Christen gerade in diesen schwierigen Zeiten eine Möglichkeit, darüber nachzudenken, was das Singen und Jubeln überhaupt im Kern ausmacht, wenn wir uns damit an Gott wenden?

In vielen Kirchengemeinden werden in diesen Wochen Konfirmationen stattfinden. Dann erklingen in Kirchen die bekannten Lobgesänge von „Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke“ bis zu „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Lobgesang verbindet Alt und Jung an Tagen, an denen wir besondere Übergänge in unserem Leben feiern. Das Lob Gottes hat aber auch an besonderen Punkten im Kirchenjahr seinen Platz. So werden wir heute z.B. aus dem Evangelium lesen, das sonst am 1. Advent und am Palmsonntag gelesen wird. Es schildert Jesu Einzug in Jerusalem. Allerdings bekommt der Text aus dem Evangelium nach Lukas noch einmal einen besonderen Akzent, der, wie ich meine, besonders in unsere Zeit passt! Es geht um den Jubel für Gott, den uns Jesus ans Herz legt. Darum wird es in diesem Sonntagsgruß gehen.

Ich selbst bin für Rückmeldungen und Anregungen zum Sonntagsgruß immer dankbar, per Telefon unter 02861/9298438 oder Email: markus.totzeck@ekvw.de.

Eine erbauliche Lektüre wünscht
mit herzlichen Grüßen



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

15. Mai 2022
4. Sonntag nach Ostern – Kantate

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenpsalm 98:

*Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der HERR lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine
Gerechtigkeit offenbar.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue
für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!
Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.*

* * *

Das **Evangelium** zum Sonntag

*Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war,
fiel die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden
Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die
sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da
kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei
im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den
Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister,
weise doch deine Jünger zurecht!*

*Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese
schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

(Lukas 19,37–40)

* * *

Der kurze Evangeliumstext für den Sonntag hat, wie bereits eingangs gesagt, seine Vorgeschichte, die uns vor allem durch Palmsonntag und den ersten Advent als Lesung bekannt ist: Diese Vor-

geschichte schildert, wie Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem hinaufzieht. Bei Betfage werden zwei Jünger vorausgeschickt, um ein Eselsfüllen für Jesus zu holen. Im Hintergrund stehen alte Verheißungen um König David, der auch einst auf einem Esel geritten sein soll. Jesus zieht auf diesem Esel unter einem großen Jubel der Menschen in die Stadt Jerusalem ein, so schildern es übereinstimmend alle Evangelien. Es wird eine lebendige Szene dargestellt, in der die Menge Jesus mit Palmzweigen empfängt und Kleider auf die Erde für ihn ausgebreitet werden. Dies sind alles Zeichen der Verehrung von Herrschern. Aber Lukas stellt besonders heraus, welche Bedeutung der Jubel für Jesus hatte: Wenn seine Anhänger schweigen würden, so werden die Steine schreien.

Die Formulierung, dass „Steine schreien werden“, ist schwer zu verstehen. Steine können nicht mit uns sprechen. Mir ist beim Lesen dieser Worte ein Fernsehbeitrag in den Sinn gekommen, der als O-Ton im Radio lange Zeit Menschen zum Lachen gebracht hat: Es wird ein „Stein-Flüsterer“ gezeigt, der behauptet, Steine zum Singen bringen zu können. Beim Interview testet eine Moderatorin sein Können und hält ihm einen Stein zum Singen hin. Der „Stein-Flüsterer“ schmeißt den Stein auf den Boden mit den knappen Worten: „Dieser Stein kann nicht singen, sondern nur klingen.“

Das Schreien der Steine, das Jesus anspricht, bringt uns nicht zum Lachen. Jesus bringt es aber in Zusammenhang mit dem Jubel der Menschenmenge. Wahrscheinlich sind die Worte als Anspielung auf den Propheten Habakuk gemeint, bei dem es heißt: *Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Sparren am Gebälk werden ihnen antworten. Weh dem, der die Stadt mit Blut baut und richtet die Stadt auf mit Unrecht!* (Hab 2,11–12) Der Prophet Habakuk hatte 600 Jahre vor Jesus die Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen in Jerusalem angeprangert. Das Schreien der Steine wird zu einem Zeichen dafür, dass das Zeugnis über die Ungerechtigkeit, die das Volk Israel erleben musste, nicht verstummen wird. Selbst Mauern werden davon noch Zeugnis ablegen und nicht schweigen. Die Worte, mit denen sich Jesus gegen die strenggläubigen Pharisäer wendet, sind also durchaus provokativ zu verstehen: Wenn seine Anhänger schweigen sollten, selbst dann werden Zeugnisse von Ungerechtigkeit nicht einfach unter den Teppich gekehrt werden. Und so bekommt auch der Jubel beim Empfang Jesu in Jerusalem seinen eigenen Grundton. Hier wird nicht einfach irgendeinem neuen Herrscher zugejubelt, sondern

dem Retter, der sich mit ganzer Liebe und Hingabe für Gerechtigkeit und Frieden einsetzt und kein Unrecht überhört.

Ohne zu viel vorwegzunehmen – vielleicht wird ja noch der eine oder die andere von Ihnen und Euch die Gelegenheit haben, das Passionsspiel



Passionsspiele Oberammergau 2022 – Jesu Einzug in Jerusalem

bis Oktober zu sehen: Womöglich wird in dieser Spielzeit ein Jesus auf der Bühne gezeigt, der dem historischen Jesus sehr nahekommt: ein Jesus, der immer wieder in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Autoritäten kam, weil er den Jubel der Menge nie falsch verstand. Er hat ihn immer Gott untergeordnet. Und er wusste, wenn Jubel von Menschen ertönt, soll das Schreien der Steine doch nie überhört werden. Er hat es nicht

Wer an diesem Wochenende die Berichte in den Medien aufmerksam verfolgt, wird sicher auch auf den einen oder anderen Beitrag über die Eröffnung der Passionsspiele in Oberammergau stoßen. Sie finden nach langem Warten während der Corona-Pandemie zwei Jahre später statt. Bei den Oberammergauer Passionsspielen handelt es sich um das weltweit bekannteste Passionsspiel, das 1634 zum ersten Mal als Einlösung eines Gelübdes des Dorfes Oberammergau nach überstandener Pest stattfand. Nur alle zehn Jahre werden Passionsspiele von Bewohnerinnen und Bewohnern des Dorfes mit einem immensen Aufwand aufgeführt. In diesem Jahr sind rund 2000 Personen jeden Alters beteiligt. Bei den erstmals stattfindenden Jugendtagen konnte ich kürzlich mit einer Exkursionsgruppe die neue Aufführung als Vorpremiere bestaunen. Bereits der Beginn ist beeindruckend: Gezeigt wird gleich am Anfang der Jesus, von dem wir gerade gelesen haben. Jesus reitet auf einem echten Esel durch eine Menge von hunderten Dorfbewohnern auf der Bühne und wird laut umjubelt. Dann steigt Jesus vom Esel und gerät direkt in Auseinandersetzung mit Menschen, die sich für bessere Gerechte halten.

überhört!

Mit diesem Jubel am Sonntag Kantate kann ich heute besonders viel anfangen. Denn dann bleibt selbst in Erfahrungen von tiefstem Leid Jubel noch möglich als Hoffnung auf eine bessere Welt, die Jesus immer am Herzen lag. Uns auch, wenn wir Gott loben und besingen?

* * *



Passionsspiele Oberammergau 2022 – Jesus lehrt in Jerusalem

Gebet

Christus,
deine Herrschaft sind Milde und Barmherzigkeit,
Gerechtigkeit und große Güte.
Du überhörst kein Leid.

Du bist gerade bei denen, die nach Hilfe schreien und tiefes Leid durchmachen.

So denke ich besonders an die Menschen in der Ukraine und an vielen anderen Orten in der Welt, an denen Krieg herrscht.

Ich bete für sie und für alle, die an Mangel und Not leiden.

Ich bete auch für die, die politische Entscheidungen treffen müssen.

Du stehst ihnen und uns zur Seite.

Du machst Lob und Dank möglich, weil deine Welt nicht vergeht.

Lass deine Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit, deinen Frieden groß werden.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Du meine Seele singe



2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: / der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, / der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, / all denen Gutes gönnen, / die in der Treu behuhn. / Gott hält sein Wort mit Freuden, / und was er spricht, geschicht; / und wer Gewalt muss leiden, / den schützt er im Gericht.

5. Er weiß viel tausend Weisen, / zu retten aus dem Tod, / ernährt und gibet Speisen / zur Zeit der Hungersnot, / macht schöne rote Wangen / oft bei geringem Mahl; / und die da sind gefangen, / die reißt er aus der Qual.

6. Er ist das Licht der Blinden, / erleuchtet ihr Gesicht, / und die sich schwach befinden, / die stellt er aufgerichtet: / Er liebet alle Frommen, / und die ihm günstig sind, / die finden, wenn sie kommen, / an ihm den besten Freund.

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Georg Ebeling 1666